

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 43 (1956)
Heft: 8: Gärten und Landschaftsplanung

Rubrik: Persönliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anton Henze: Ronchamp, Le Corbusiers erster Kirchenbau

32 Textseiten und 32 Bildseiten
Paulus Verlag, Recklinghausen 1956.
DM 9.80

Es gibt kaum eine Architekturzeitschrift, die bis heute nicht die Kapelle Corbusiers publiziert hätte; auch diejenigen Redaktionen, welche die früheren Werke Corbusiers verurteilt oder totgeschwiegen haben, ließen es sich zur Ehre gereichen, sein neuestes Werk gebührend zu zeigen. Ob dies an der Architektur der Kapelle liegt oder an dem gewandelten Zeitgeschmack, mag dahingestellt bleiben. Sicher hätten auch die früheren Bauten des Meisters ein Echo über die Kreise der Avantgarde hinaus verdient.

In Deutschland ist nun auch die erste Publikation der Kapelle in Buchform erschienen. An Hand von Skizzen und Photographien sowie durch eine längere Beschreibung versucht der Autor, das Wesen der neuen Kirche zu ergründen. Ob diese Publikation mit Wissen Corbusiers entstanden ist, entzieht sich unserer Kenntnis, sicherlich wurde er aber bei der Gestaltung des Werkes nicht beigezogen. Wer die eindrucklichen Entwurfsskizzen Le Corbusiers kennt, ist etwas peinlich berührt, daß der Text durch Zeichnungen erläutert wird, die von einem schlechten Romanillustrator zu stammen scheinen.

Die im Bildteil gezeigten photographischen Aufnahmen sind gut. Nachdem man aber schon in den verschiedenen Fachschriften zum Teil sehr gute Publikationen gesehen hat, wird man bei der anspruchsvolleren Buchform entsprechend höhere Anforderungen stellen.

In dem kleinen Büchlein «Une petite maison», erschienen in der Reihe «Les carnets de la recherche patiente», hat es Le Corbusier verstanden, auf liebevolle und bescheidene Weise dem Leser das Wesen und das persönliche Cachet eines Wohnhauses zu zeigen. Es ist schade, daß diese Buchreihe bei der Nummer 1 stehengeblieben ist. Eine Publikation dieser Art könnte der Kapelle von Ronchamp sicher besser gerecht werden. Nachdem der Bau nun von allen Seiten her kritisiert und analysiert wurde, wäre es auch von Interesse zu hören, welche Gedanken Corbusier selber in sein Werk gelegt hat.

b. h.

Edward D. Mills: The Modern Church

120 Textseiten, 60 Bildseiten
The Architectural Press, London 1956. 30 s.

In den Kapiteln Planung, Akustik, Technische Details, Materialien, Religiöse Kunst und anderen behandelt der Autor die Probleme des modernen Kirchenbaus vor allem von der praktischen Seite her. Auch die verschiedenen Bedingungen und Anordnungen, welche die einzelnen Religionsgemeinschaften an den Kirchenraum stellen, werden eingehend erläutert. Der Bildteil zeigt einen kurzen Querschnitt durch die neuern Werke des Kirchenbaus, wobei vor allem englische Bauten gezeigt werden.

Die Probleme des heutigen Kirchenbaus liegen allerdings nicht in den praktischen Details; wir suchen nach den Grundlagen, auf denen wir eine unserer Zeit und unserem Religionsempfinden entsprechende kirchliche Baukunst aufbauen können. Der Autor streift diese Fragen in seiner Einleitung nur sehr summarisch.

So bleibt das Werk vor allem ein Handbuch für praktische Fragen der Kirchenplanung. Als solches kann es sicher manche Dienste leisten.

b. h.

Persönliches

Der Staatsrat des Kantons Waadt hat Hans Brechbühler, Arch. BSA/SIA, Bern, zum ordentlichen Professor für Architektur an der EPUL ernannt. Als außerordentlichen Professor wählte er Paul Waltenspühl, Arch. BSA/SIA, dipl. Ing., Genf. Wir gratulieren!

Red.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Protestantische Kirche in Bottmingen

In diesem beschränkten Wettbewerb unter 6 eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1500): Wurster & Huggel, Architekten BSA, Basel; 2. Preis (Fr. 1200): Florian Vischer & Georges Weber, Architekten BSA/SIA, Basel; 3. Preis (Fr. 300): Burckhardt, Architekten SIA, Basel. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 800. Preisgericht: Pfarrer A. Schild; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Peter Sarasin, Arch. BSA/SIA, Basel; Hans Ryf, Arch. SIA, Sissach; H. Werner.

Das Programm verlangte eine Kirche mit 300 Sitzplätzen, einen kleinen Saal mit 150 Plätzen, der als Erweiterung des Kirchenraumes benützt werden kann, dazu die nötigen Nebenräume: Sakristei, Teeküche, Garderobe- und WC-Anlagen. Für das Pfarrhaus mußte die Situation bestimmt werden.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes zum erstprämierten Projekt:

«Die Grundkonzeption zeigt eine selbständige, einmalige und bewußte Haltung. Die Hauptidee, die in der Zusammenfassung eines protestantischen Kirchenraumes mit einem als Erweiterung dienenden Saal liegt, kommt zu schönem Ausdruck. Alle Dimensionen, sowohl in Grundriß als auch in der kubischen Gestaltung, sind wohl abgewogen.

Die konzentrische Bestuhlung mit Nischenbildung hinter der Kanzel wirkt in der vorgeschlagenen Form überzeugend, um so mehr als die Saalerweiterung in diese Raumidee einbezogen wurde. Damit wird ein einheitlicher, organischer und großzügiger Gottesdienstraum geschaffen.

Die vorgeschlagene Aufhellung des Raumes durch Lichtflächen mit kleinen Raumelementen ergibt eine angenehme Raumatmosphäre. Ob eine solche Lichtfläche hinter der Kanzel nicht störend wirkt, mußte nachgeprüft werden.

Die verhältnismäßig niedrige Höhenentwicklung des einheitlichen, quadratischen Baukörpers wirkt sich in der Umgebung und in der Stellung des gut proportionierten Kubus am Abhang sehr überzeugend aus. Die Schönheit des Waldrandes bleibt voll erhalten und erhöht ihrerseits die Wirkung des Gebäudes.

Die Vorbereitung des Haupteinganges mit weit vorspringendem Vordach und geräumiger Eingangshalle steigert die Beziehung zur Kirche von außen nach innen. Der Nordeingang hilft mit zu einem reibungslosen Kommen und Gehen der Gemeindeglieder.

Einzelheiten im Grundriß, wie Garderoben, Toiletten, Stuhlmagazin und Sakristei, können noch nicht als gelöst betrachtet werden. Hingegen ist die Grundgestaltung des